

- ( ) Stuttgarter Zeitung  
 ( ) Kreisnachrichten  
 ( ) Badische Neueste Nachrichten

- ( ) Schwarzwälder Bote/Der Gesellschafter  
 Der Enztäler  
 ( )

- ( ) Pforzheimer Kurier  
 ( ) Pforzheimer Zeitung

Nr.

vom 10.01.01

## „LEADER+“: Chance für lokale Wirtschaft

Enzklosterle (mh). Eine „einmalige“ wunderschöne Landschaft, die Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fremdenverkehr vereint. Das ist laut Hans-Werner Kölblitz, Landrat des Landkreises Calw, der strukturelle Vorteil der Landkreise im Schwarzwald. Dem stünden allerdings Industrieflächenengpässe, die die kommunale Wirtschaft stark beeinträchtigen, entgegen. Von der Teilnahme am EU-Förderprogramm LEADER+ versprechen sich die Antragsteller der Landkreise Calw, Freudenstadt und Rastatt beides. Erhalt und erfolgreiche Nutzung der Stärken sowie Verbesserung und Weiterentwicklung der „Sorgenkinder“.

Zentrales Ziel für das Aktionsgebiet sind Landschaftsschutz- und Nutzung, ein Energiepark Nordschwarzwald, die Förderung des Tourismus, die regionale Identität und Kultur sowie neue Formen der Kooperation und Kommunikation im regionalen wie im übernationalen Bereich.

Mögliche Projekte rund um die Landschaft sind unter anderem Vermarktungsstrategien für regionaltypische Erzeugnisse mit einer Kooperation von Land- und Gastwirtschaft. Mit dem Energiepark Nordschwarzwald soll in die Erzeugung und Vermarktung alternativer und regenerativer Energien umfassend eingestiegen werden. Privatpersonen, Unternehmen sowie kommunale Organisationen können beim Aufbau neuer Angebote und Produkte auf Unterstützung hoffen. Ferner gelte es, das Image des Rohstoffes Holz in Richtung „innovativ“, „umweltbewusst“, und „naturverbunden“ zu verbessern.

Im Bereich Tourismus und Freizeit soll der Nordschwarzwald als Urlaubs- und Naherholungsgebiet neu positioniert werden. Es ist geplant, alles zu unterstützen, was das Aktionsgebiet unter dem Schlagwort „Erlebnisqualität“ für seine Bewohner und Besucher attraktiv macht. Hierzu gehören auch die Entwicklung attraktiver Urlaubsangebote für neue Zielgruppen oder der Aufbau eines dezentralen, umweltfreundlichen Mobilitätskonzepts, um eine verbesserte individuelle Beweglichkeit zu erreichen.

Unter dem Thema „Kultur, regionale Identität und innerregionale Vernetzung“ soll eine Mobilisierung- und Aktivierungskampagne entwickelt werden und anhand herausragender kultureller und künstlerischer Produkte die Region intern besser vernetzen.

11/11/01 20.1.01/11/11